

straktes ist, sondern sich widerspiegelt im Bewußtsein des Menschen, in der neuen menschlichen Qualität, um die wir — dem Anliegen unseres Parteitagcs entsprechend - kämpfen. Nutzen wir daher allseitig mehr als bisher die Kunst als Waffe im Kampf um die sozialistische Persönlichkeit.

*Ilse Kiel*, VEB Porzellanwerk Colditz: Genossinnen und Genossen! Ich bin Arbeiterin im VEB Porzellanwerk Colditz. Wir haben uns im Massenwettbewerb das Ziel gestellt, Erzeugnisse von hoher Qualität mit den niedrigsten Kosten zu produzieren, und wollen dadurch den Export gegenüber dem Jahre 1962 in diesem Jahr um 60 Prozent steigern und somit die Devisenrentabilität verbessern. Für die Versorgung unserer Bevölkerung werden wir bedarfsgerecht produzieren.

Den Plan 1962 haben wir in allen Teilen übererfüllt, obwohl er zweimal erhöht wurde. Die Hauptplankennziffer in den Betrieben unseres Industriezweiges ist die Bruttoproduktion in Tonnen.

Ich muß vor dem Parteitag jedoch die Frage stellen: Ist für die Versorgung unserer Bevölkerung und für den Export die Tonne von so großer Bedeutung? Ich jedenfalls war noch nie in einem Geschäft und habe mir 5 Kilogramm Porzellan gekauft. Ich werde immer das verlangen, was ich brauche, eine bestimmte Anzahl Tassen oder Teller oder ein Service.

Was nützt es, wenn in unseren Verkaufsstellen einige Tonnen Porzellan, zum Beispiel Bratenteller oder andere schwere Artikel, stehen, wenn unsere Bevölkerung Tassen und Teller braucht.

Ein Hauptmerkmal der Qualität bei Porzellanerzeugnissen ist die Scherbenstärke und damit auch das Gewicht. Wir kämpfen in unserem Betrieb deshalb um die Verminderung der Gewichte unserer Erzeugnisse und haben dabei schon gute Ergebnisse erreicht.

Wenn wir jedoch die Gewichte senken wollen, um eine hohe Qualität zu erreichen, aber unsere Planerfüllung nach Tonnen bewertet wird, ist doch etwas nicht in Ordnung. — Und warum? Auf dieser Abrechnungsbasis nach Tonnen wird die Arbeitsproduktivität berechnet, und danach richtet sich auch die Mittelzuführung zum Betriebsprämienfonds. Das bedeutet, daß die Produktionsarbeiter trotz ihrer hohen Arbeitsproduktivität nicht zu ihrer Anerkennung in Form von Prämienzahlungen kommen.

Eine solche Abrechnung der Produktion wirkt sich einmal negativ auf die Entwicklung des Betriebes und zum anderen auf die bedarfsgerechte Versorgung unserer Bevölkerung aus.